

Medien & Gender

Möglichkeiten und Grundlagen für gendersensible Medienpädagogik

Steff Brosz | JFF – Institut für Medienpädagogik

Online-Seminar Medien_Weiter_Bildung
18. Januar | 11:00 – 12:30



Steff Brosz

Medienpädagogin des
JFF – Institut für Medienpädagogik

B.A. Soziologie und Pädagogik
M.A. Medien- und
Kommunikationswissenschaften mit
Schwerpunkt auf Mediendidaktik

Coding & Making, Games,
Film- und Fotografie in der Kulturarbeit,
Gendersensible Jugendarbeit

Steff.Brosz@jff.de

+49 89 68 989 0
Arnulfstraße 205
80634 München



Wie spreche ich bestimmte Zielgruppen an? Wecke ich bei allen Personen das gleiche Interesse? Wie relevant ist gendersensible Jugendarbeit? Und wie kann ich gezielt zum Thema Gender arbeiten? Welche Methoden kann ich nutzen? Diesen Fragen möchten wir uns erst theoretisch nähern und dann im Austausch mit anderen Fachkräften diskutieren und bearbeiten. Es werden Methoden zur Arbeit mit geschlechtlicher Vielfalt und Social Media vorgestellt, ausprobiert und reflektiert.



Ablauf



- 11.00 Willkommen & Warm-Up
- 11.20 Grundlagen geschlechterreflektierte (Medien-)pädagogik
- 11.40 Medienpraktische Methoden
- 12.10 Show-Down, Reflektion & Austausch
- 12.30 ENDE

Erzähl mir was ...



CC: Gewässer Während Der Goldenen Stunde

Wie haben Sie sich die Person in der
Geschichte vorgestellt? Wie heißt die
Person?

Alles Gender oder wie?

Grundlagen geschlechterreflektierter
(Medien-)Pädagogik

Steff Brosz



Prinzipien medienpädagogischer PRAXISARBEIT

Menschen stark machen für ein souveränes Leben mit Medien.



Menschen mit ihren Interessen, Bedürfnissen, Sichtweisen und Themen ins Zentrum stellen.



Vielfalt an Medien und Methoden gezielt einsetzen.



Aspekte der MEDIENKOMPETENZ



Pädagogische Arbeit (zu Geschlecht)

Ziele:

1. Individuelle Vielfalt fördern



2. Strukturelle Ungleichheiten abbauen

Körperliche & seelische Unversehrtheit, gute
Bezahlung, sexuelle Selbstbestimmung,
gesellschaftliche Anerkennung, politische
Gestaltungsfähigkeit

Unsere pädagogische Arbeit:

Wir wollen **allen** Menschen die Möglichkeiten aufzeigen, Mittel an die Hand geben und eine Bühne bieten um selbstbestimmt das Leben zu führen, das sie möchten.

Um dieses Ziel zu erreichen braucht es unter anderem

1. Kernkompetenzen und Wissen von Pädagog*innen und
2. konkrete pädagogische Methoden.

Einblick in die Abteilung Praxis des JFF – Institut für Medienpädagogik

1. Zentrale Kompetenzen von Pädagog*innen:

Anerkennung von Momenten in der gendersensiblen Jugendarbeit: Differenzen, Ambivalenzen, Unschärfemomente und Widersprüchlichkeiten

Geschlecht als ein potentieller Analyseansatz pädagogischer Situationen sowie als Methodik- und Didaktik-Auswahlkriterium.

→ Fokus auf individueller Förderung

Geschlechterreflektierte Medienpädagogik – In Stufen

1. Sensibilität und Offenheit
2. Gesprächsanreize und Austausch über Lebenswelt Kinder/Jugendliche
3. Themenzentriertes Arbeiten zu Gender, Sexualität und Medien
4. Strukturen



CC: Blaue, Grüne Und Rote Abstrakte Illustration

1. Sensibilität

- Sensibilität für Stereotype und Vorurteile und Vermeidung dieser in Konzeption von Workshops
- Auf stereotypisierende oder diskriminierende Aussagen von Teilnehmenden reagieren



2. Gesprächsanreize und Austausch

- Über aktive Medienarbeit und/oder die Lebenswelt Jugendlicher Gesprächsanreize und Austauschprozesse initiieren
- Offenheit und Interesse von Teilnehmenden ist zentral



3. Gender & Medien

- Themenzentriertes Arbeiten zu Gender und Medien verbunden mit aktiver Medienarbeit
- Ziele: Empowerment/Sensibilisieren



4. Strukturen

- Fortbildungen und Informationen für Fachkräfte?
- Strukturen in Einrichtungen (nachhaltig) verändern, zum Beispiel durch Kicker mit weiblich gelesenen Figuren, Aufhängen der Pride Flagge in Einrichtungen, Flyer, Klobeschilderung, Mädchen*räume, Wünsche?



CC: Blaue, Grüne Und Rote Abstrakte Illustration

Gender & Jugendarbeit: Doppelte Möglichkeiten

1. Es halten sich immer Jugendliche in Gruppen auf, die nicht cis-hetero sind. Unabhängig von der thematischen Ausrichtung der Gruppe.

→ Chance: Wir können durch eine gendersensible Ansprache diesen Personen Respekt und Wohlwollen ausdrücken und anderen Jugendlichen dies dadurch nahelegen.



Gender & Jugendarbeit: Doppelte Möglichkeiten

1. Es halten sich immer Jugendliche in Gruppen auf, die nicht cis-hetero sind. Unabhängig von der thematischen Ausrichtung der Gruppe.

→ Chance: Wir können durch eine gendersensible Ansprache diesen Personen Respekt und Wohlwollen ausdrücken und anderen Jugendlichen dies dadurch nahelegen.

2. Wir können ganz konkret eine Gruppe für queere Personen eröffnen.

→ Chance: Angebote, Austauschmöglichkeiten und Schutzräume für queere Personen schaffen.



Was ist, wenn ich diese Themen und Gedanken für wichtig erachte, ich mir aber selber nicht zutraue sollte Angebote zu eröffnen?

Was ist, wenn ich diese Themen und Gedanken für wichtig erachte, ich mir aber selber nicht zutraue sollte Angebote zu eröffnen?

→ Es gibt bereits einige Angebote! Pauschal Infoseiten und Links verbreiten 😊

Ich traue es mir zu selber zum Thema Gender und Social Media Methoden mit Jugendlichen zu bearbeiten!

→ Beispielsweise: GenderONline (Projekt des JFF)

Unsere pädagogische Arbeit:

Wir wollen **allen** Menschen die Möglichkeiten aufzeigen, Mittel an die Hand geben und eine Bühne bieten um selbstbestimmt das Leben zu führen, das sie möchten.

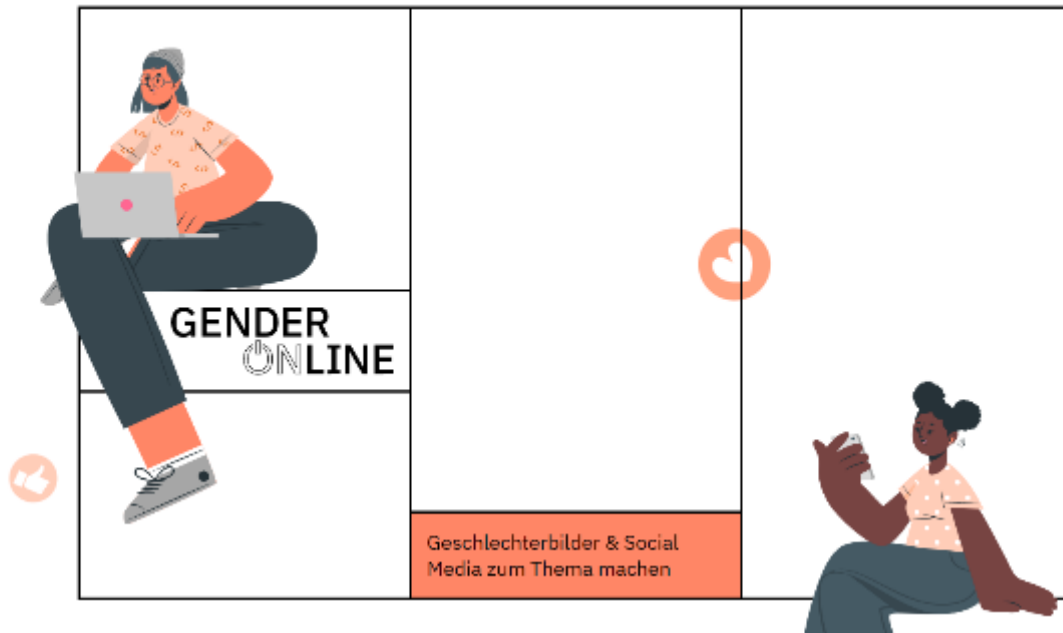
Um dieses Ziel zu erreichen braucht es unter anderem

1. Kernkompetenzen und Wissen von Pädagog*innen und
2. konkrete pädagogische Methoden.

2. Konkrete medienpädagogische Methoden: Findet sich hier bei GenderONline

GENDER ONLINE

Methoden Forschung Genderprojekte am JFF FAQ





GenderONline - Geschlechterbilder und Social Media zum Thema machen

Ein Projekt des JFF – Institut für
Medienpädagogik in Forschung und Praxis
des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

www.gender.jff.de

Achtung! Social Media kann Spuren von Stereotypen enthalten!

Ganz besonders bei diskriminierungssensiblen Themen, wie geschlechtliche Vielfalt, lohnt es sich genauer hinzuschauen und Jugendliche damit nicht allein zu lassen.

Wir haben uns durch Berge von Literatur gewälzt und einen umfassenden Bericht zum Forschungsstand veröffentlicht.





Dann haben wir Kinder und Jugendliche befragt, welche Social-Media-Plattformen sie nutzen und inwiefern sie sich dort mit Geschlechterdarstellungen auseinandersetzen. Dazu ist eine qualitative Studie entstanden.

In medienpädagogischen Workshops unterstützen wir Fachkräfte dabei, sich diesen Themen gemeinsam mit den Jugendlichen zu stellen, sie zu analysieren und zu reflektieren.



*Wir haben **Methoden** zur Auseinandersetzung mit diesen Themen erstellt! Diese haben wir zu sechs digitalen Paketen geschnürt und auf diese Homepage gepackt. Sie stehen frei zum Download zur Verfügung!*

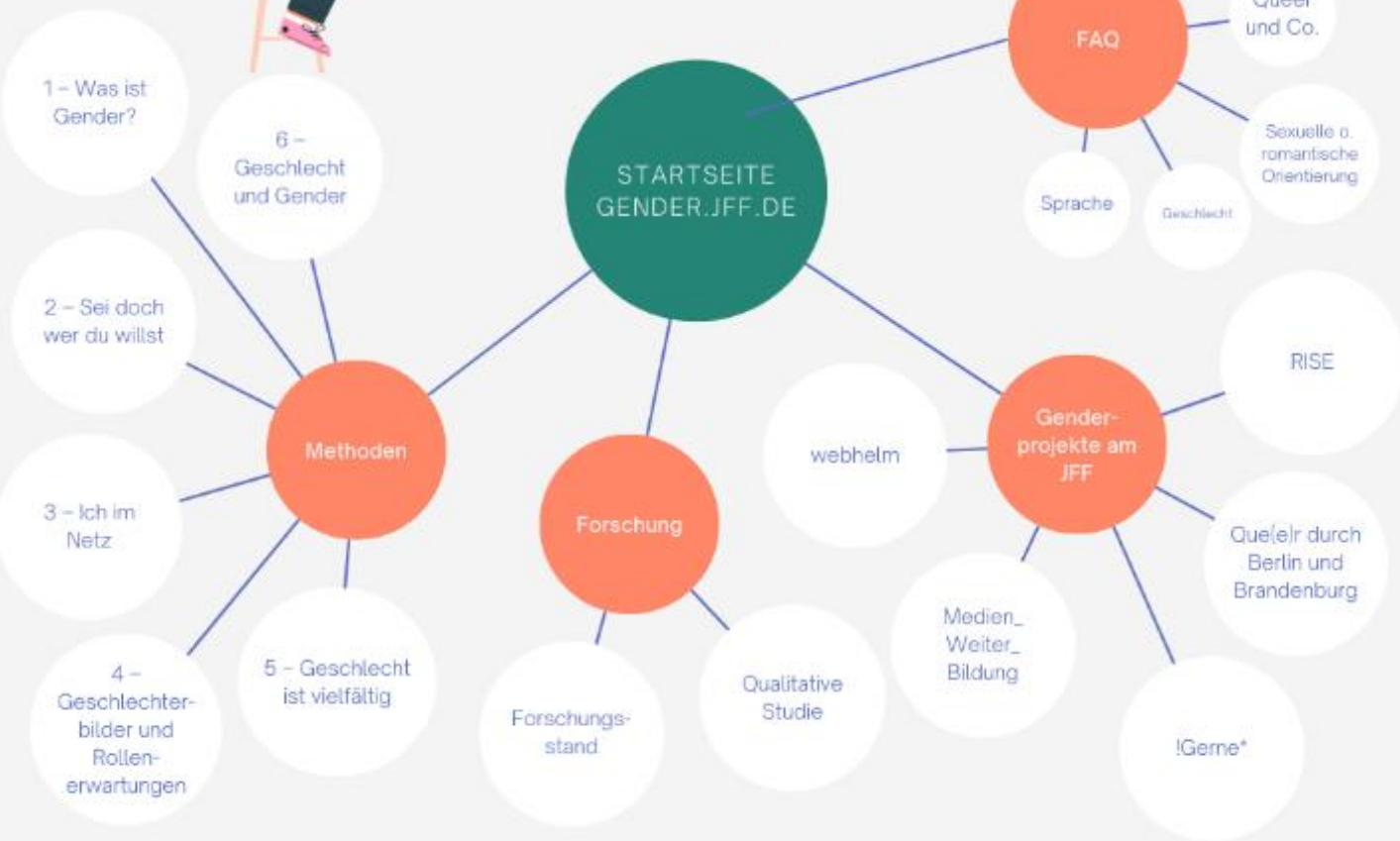
*Die unterschiedlichen GenderONline-Materialien sind stets im Projektkontext (Arbeitshilfen für Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen, 3. bis 7. Klasse) zu betrachten.*

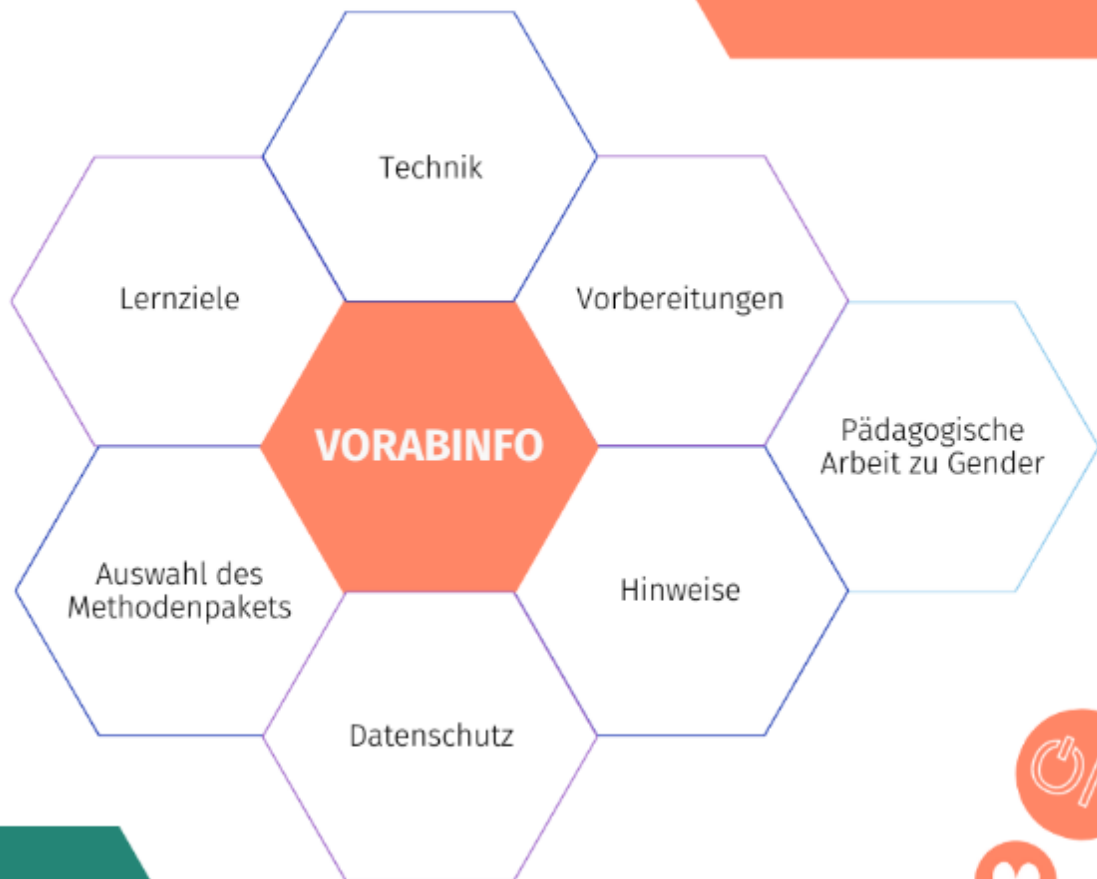
Das Projekt ermöglicht es pädagogischen Fachkräften über Themen, wie Gender, LSBTIQA und geschlechtsbezogenen Rollenzuschreibungen ins Gespräch zu kommen.*

→ So sind manche Formulierungen bewusst für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen gewählt und an einigen Stellen knapp und in einfacher Sprache formuliert.



HOMEPAGE











Begriffskartenrecherche (10 Min)

- Was bedeutet der Begriff? Welche Definition steht im Netz? Wie beurteile ich meine Suchergebnisse? (Respektvoll, objektiv, verständlich, ...)
- Welche Bilder gibt es? Was finde ich wenn ich das Wort mit einem (#) Hashtag suche?
- Stereotypisierung?
- Für Ergebnispräsentation: 1 Bild & 1 Definition teilen



Ergebnisse vorstellen im Plenum & Reflexion (20 Min)

Jedes Team präsentiert das Ergebnis. Erarbeitete Erklärungen werden vorgelesen: **1 Bild & 1 Definition**

! Bei Bedarf (zum Beispiel Unklarheiten oder fehlgeleiteten Definitionen) werden die einzelnen Begriffe gemeinsam besprochen.

! Für Stereotypisierungen sensibilisieren und Alternativen aufzeigen

Nachdem oder während der Präsentationen wird gemeinsam reflektiert:

- Wie werden die Erklärungen, Hashtags und Bilder bewertet?
- Was wäre bei der Suche wünschenswert?
- Wie wurde bei der Suche vorgegangen? War die Suche überraschend, langweilig, erwartbar, etc.?



Reflexion im Plenum

Fragen und Austausch

KONTAKT

Steff Brosz

JFF – Institut für Medienpädagogik

in Forschung und Praxis



Arnulfstr. 205



+49 89 689 89 0



genderonline@jff.de



www.gender.jff.de